

Ghassan Haouache

Kompendium Hahnemanni der Reinen Arzneimittellehre

Samuel Hahnemanns

Reading excerpt

[Kompendium Hahnemanni der Reinen Arzneimittellehre Samuel Hahnemanns](#)
of [Ghassan Haouache](#)

Publisher: Varia et Veritas



<https://www.narayana-verlag.com/b3196>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.com

<https://www.narayana-verlag.com>



Samuel Hahnemann ist der Begründer der homöopathischen Lehre. Sie wurde in viele Sprachen übersetzt und ist heute Basis jeder homöopathischen Tätigkeit in der ganzen Welt. Die Sprache Hahnemanns und das Bemühen vieler Autoren, ihn richtig zu interpretieren, führten zu einer Fülle von Literatur und unterschiedlichen Interpretationen Hahnemanns.

Ein Anliegen des vorliegenden Kompendiums ist es, wieder zurück zu den ursprünglichen Wurzeln der Lehre Hahnemanns zu gelangen. Außerdem wurde der Versuch unternommen, den Umfang der Originalausgabe der reinen Arzneimittellehre von Hahnemann (sie umfaßt 6 Bände mit 35.087 Symptomen auf 2.328 Seiten) ohne Verfälschungen auf ungefähr 300 Seiten zu reduzieren. Damit soll dem Lernenden der Einstieg erleichtert und dem geübten Leser ein schneller(-er) Überblick gegeben werden.

Aus 65 Arzneimittelbildern wurden 53 Arzneimittelbilder übernommen, die restlichen 12 sind in dem Fünftbändigen Werk der chronischen Krankheiten erneut geprüft und integriert worden, so daß sie im vorliegenden Kompendium nicht übernommen werden mußten. Zur leichteren Benutzung wurden die Arzneimittelbilder in dem Kompendium alphabetisch nach ihrem lateinischen Namen geordnet.

Der Verfasser

Vorwort

zum Kompendium Hahnemanni der Reinen Arzneimittellehre

Besinnung auf Hahnemann

Seitdem die homöopathische Lehre von ihrem Entdecker und Begründer Dr. Samuel Hahnemann bekannt gemacht wurde, sind fast zweihundert Jahre vergangen.

Die Arzneimittellehre stellt Arzneimittelbilder her. Will man die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels prüfen, verabreicht man es gesunden Menschen. Die Summe aller Beschwerden und Befundveränderungen, die es bei diesen Menschen auslöst, ist das Arzneimittelbild.

Die ersten Prüfungen wurden von Hahnemann selbst, seiner Familie und einigen seiner Anhänger vorgenommen. Die hieraus gewonnenen Ergebnisse wurden in dem sechsbändigen Werk "Reine Arzneimittellehre" schriftlich festgehalten. In den Jahren 1825 bis 1835 wurden sie in der zweiten und dritten Auflage von der Arnoldschen Buchhandlung zu Dresden und Leipzig veröffentlicht.

Seitdem weist die sogenannte MATERIA MEDICA HOMÖOPATHICA mehr als tausend geprüfte homöopathische Arzneimittel auf. Diese sind in vielen Büchern und Werken beschrieben worden.

Anscheinend sind dadurch die Hauptwerke Hahnemanns verdrängt worden oder gar in Vergessenheit geraten. Viele Homöopathen äußern ihren Unmut, sich mit Hahnemanns Werken zu beschäftigen. Die vielen Wiederholungen gleicher Beschwerden, der Umfang der Werke und die schwerverständliche Sprache Hahnemanns sind sicherlich Gründe dafür.

Dennoch: Es ist mühsam, aber lohnend, diese Werke zu lesen und den Versuch zu unternehmen, sie zu verstehen. In ihnen verbergen sich viele Erkenntnisse und Beobachtungen, die mit Sicherheit erklärungsbedürftig sind.

Erklärungsversuche bergen immer die Möglichkeit falscher Interpretationen. Mir bleibt daher nur der Versuch, einige Begriffe zu erklären und darauf hinzuweisen, daß dieser Versuch lediglich die Ergebnisse des "eigenen Verstehens" sind.

Er zielt darauf ab, Hahnemanns Werke in einer bestimmten Form zu kürzen und möglichst verständlich zu machen, ohne den Sinn oder Inhalt zu entstellen oder gar zu verändern.

Damit soll vielen Interessierten - die sich durch die Fülle dieser Werke abgeschreckt fühlen - der Einstieg erleichtert und ein besserer Überblick der von Hahnemann geprüften Arzneimittel vermittelt werden.

Seine Werke verdienen es, in der alltäglichen Praxis unserer Patienten in das Zentrum unseres Denkens und Handelns zu Stahre. In den vergangenen Jahren haben sie nichts an Aktualität eingebüßt, vielmehr stellen sie für den praktizierenden Homöopathen eine verlässliche und praktische Hilfe dar. Daher ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß dieses Kompendium die Originalwerke Hahnemanns weder ersetzt noch überflüssig macht.

Vlotho, Juni 1997

G. Haouache

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorrede	11 - 12
AML Bd. II Geist der homöopathischen Heillehre	13-21
Vorerinnerung	22 - 30
AML Bd. III Nota Bene für meine Recensenten	31
AML Bd. III Beleuchtung der Quellen der gewöhnlichen MATERIA ME- DICA	32 - 33
AML Bd. N	34-38
AML Bd. VI	39-43
Aconitum	44 - 48
Ambra	49-55
Angustura	56 - 59
Argentum-Foliatum	60-62
Arnica-Montana	63 - 68
Asarum	69-70
Belladonna	71-74
Bismuthum	75 - 77
Bryonia-Alba	78 - 82
Camphora	83 - 86
Cannabes-Sativa	87 - 89
Capsicum-Annum	90 - 94
Chamollila	95 - 99
Chelidonium	100-101
China	102-110
Cicuta-Virosa	111-114
Cina	115-117
Coculus-Menispermum	118-122
Cyclamen-Europaeum	123 - 124
Drossera-Rotundifolia	125 - 129
Euphrasia-Officinalis	130-131
Ferrum-Metallicum	132-134
Heleborus	135-137
Hyoscyamus-Niger	138 - 140
Ignatla	141 - 146

Ipecacuanha	147 - 150
Ledum	151 - 155
Magnesium-Manganesium-Manganum-Aceticum	156 - 158
Magnet	159 - 162
Nordpol des Magnetstabes	163 - 164
Südpol des Magnetstabes	165 - 166
Menyanthes-Trifoliata	167 - 168
Mercurius	169 - 174
Moschus	175 - 176
Nux-Vomica	177 - 183
Oleander	184 - 185
Opium	186 - 190
Pulsatella	191 - 198
Rheum	199 - 200
Rhus-Toxicodendron	201 - 206
Ruta	207 - 208
Sambucus-Nigra	209-210
Scilla	211 -213
Spigela-Anthelma	214-217
Spongia-Marina-Tosta	218-221
Stanum	222 - 226
Staphisageria	227 - 232
Stramonium	233 - 237
Taraxacum	238 - 240
Thuya-Occidentalis	241 - 246
Veratrum-Album	247-251
Verbascum-Thapsus	252 - 253
Terra-Calcaria-Acetica	254 - 256

Bd111
98-202
Symp.428-717

CHINA

(China-Rinde) (Einleitung gekürzt vom
Herausgeber)

Die geistige Tinktur sowohl von der feindröhrichten, als der Königs-Chinarinde, *Cinchona officianis*.

Nächst der Mohnsaft kenne ich keine Arznei, welche in Krankheiten mehr und häufiger gemißbraucht als Chinarinde.

Ich schlug den letzten Weg ein und fand, wie bei den übrigen Arzneien so insbesondere bei der Chinarinde, durch prüfung ihrer dynamischen Kräfte im gesunden Menschen, daß sie. so gewiß sie in einigen Fällen von Krankheit äußerst heilsam ist. ebenso gewiß auch die krankhaftesten Symptome eigener Art im gesunden menschlichen Körper hervorbringe, Symptome oft von großer heftigkeit und langer Dauer, wie unten folgende treue Erfahrungen und Versuche zeigen.

F.N.: Schon im Jahre 1790 (s.w. Collins materia medica) machte ich mit der Chinarinde den ersten reinen Versuch an mir selbst in Absicht ihrer Wechselfieber erregende Wirkung. und mit diesem ersten Versuche ging mir sich aufklärende Heillehre auf, daß Arzneien nur Mittels ihrer den gesunden Menschen krank machende Kräfte. Krankheitszustände und zwar nur solche heilen können. die aus Symptomen zusammengesetzt sind. welche das für sie an wählende Arzneimittel ähnlich selbst erzeugen kann ist das homöopathische Gesetz richtig, daß Arzneien nur nach den von ihnen im gesunden Menschen wahrzunehmenden Arzneysymptomen Krankheitsfälle, aus ähnlichen Symptomen bestehend, leicht, schnell, dauerhaft. und ohne Nachwehen heilen können, so finden wir bei Überdenkung der Chinarinde Symptome. daß diese Arznei nur in wenigen Krankheiten richtig paßt, wo sie aber genau indiziert ist.

Ich sage Heilung und verstehe darunter eine "nicht von Nachwehen getrübe Genesung".

Es gibt allerdings Fälle, wo in der Schwäche die Krankheit selbst liegt, und hier ist die Rinde das passendste Heil- und Stärkungsmittel zu gleich. Dieser Fall ist, wo die Leiden des Kranken allein oder hauptsächlich aus Schwäche von Säfteverlust entstehen durch großen Blutverlust, starken Milchverlust der Säugenden (Stillende), Speichelverlust, häufigen Samenverlust, große Eiterung, heftiger Schweiß, und Schwächung durch öftere Laxantien, wo dann fast alle übrigen Beschwerden des Kranken mit den Chinasymptomen in Ähnlichkeit übereinstimmen. (S.Symp. 299 u. 326)

Ich habe zuweilen Schmerzanfälle, die bloß durch Berührung oder geringe Bewegung des Teils erregt werden konnten, und dann allmählich zu der fürchterlichsten Höhe stiegen, die China erzeugen kann, durch eine einzige kleine Gabe dieser verdünnten Tinktur auf immer gehoben, wenn der Anfall auch schon sehr oft wiedergekommen war, das Übel war homöopathisch (S. Sympt. 426) wie weg gezaubert.

Fast nie wird man die Rinde heilsam finden, wo nicht ähnliche Störungen der Nachtruhe, als dies Arznei bei Gesunden erzeugt, mit zugegen ist.

Es gibt einige, wenige, Lungeneiterungen vorzüglich

mit Stiche in der Brust, fast bloß durch Druck von außen vermehrt oder erregt, die mit der Rinde geheilt werden können, aber dann müssen alle übrigen Beschwerden das Kranke in Ähnlichkeit unter den China-Symptomen zu finden sein.

Es bleiben nach langwierigen Kuren mit großen Gaben China oft viele Beschwerden übrig wogegen man andere Arzneien nötig hat.

Da dient zuweilen Ipecacuanha, öfterer Wohlverleih (Arnica Montana), und in einigen Fällen Belladonna, je nach den Symptomen hervorgehende China-Übel.

Weißnieswurz (Veratrum album) dient dann, wenn durch die Rinde Körperkälte mit kalten Schweißen zuwege gebracht worden ist.

Anmerkung des Herausgebers:

Bei der Vorrede zu China findet man interessante, ausführliche Anmerkungen als Fußnoten über die Voraussetzungen zu Arzneimitteln-

prüfungen und Kommentare Hahnemanns, die hier nicht übernommen wurden. Diese sind im Hauptwerk nachzulesen und dringend zu empfehlen.

Erst Schwindel. dann allgemeine Hitzeempfindung.

Langsame Besinnung. Abneigung vor Bewegung, mehr zum Sitzen und Liegen geneigt.

Langsamer Ideengang.

Er kann die Ideen nicht in Ordnung halten; begeht Fehler im Schreiben und reden, indem er Wörter voraussetzt.

Wüstheit im Kopfe und Trägheit des Körpers. wie von Schlaflosigkeit.

Früh beim Erwachen aus den Schläfen. dumpfer Kopfschmerz.

Kopfwahl in den Schläfen. durch Gehen vermehrt, der durch Mittagmahl vergeht.

Drückende, stechende Kopfschmerzen in der Stirn.

Schweiß in den Kopfharen. beim Gehen in freier Luft.

Gesichtsblässe.

Eingefallenes blasses Gesicht. hohle Augen. spitze Nase.

Röte der Backen und der Ohrläppchen.

Hitze des äußeren Ohres.

Ausschlag in der Ohrmuschel.

Ohrensausen.

Röte und Hitze bloß an der Nase.

Die Unterlippe springt in der Mitte auf.

Zahnweh, Stockschnupfen und tränende Augen.

Zahnweh mit Wackeln der Zähne.

Schmerzhaft ist die Bewegung des Nackens.

Schmerzhaftes Schlingen.

Hals inwändig geschwollen, es sticht bloß beim Schlingen.
Es beißt auf der Mitte der Zunge. als wäre sie wund.
Schleimiger Geschmack im Mund und säuerlich.
Kaffee schmeckt säuerlich.
Widerwille gegen Kaffee.
Widerwille gegen Bier.
Widerwille gegen Wasser.
Appetit auf Wein.
Hunger. doch es schmeckt ihr nicht.
Heißhunger mit Übelkeit und Brechreiz.
Nach dem Essen Vollheit.
Nach dem Essen Stuhlgang.
Nach dem Essen Schläfrigkeit. Hang sich hin zu legen.
Magendrücken.
Vor und nach dem Essen Leibschnitten.
Durch etwas zu viel Genossenes, wird gleich der Magen verdorben.
Nach dem Trinken Bauchweh.
Schmerzhafte Auftreibung des Unterleibes.
Blähkolik.
Abgang heftig stinkender Blähungen.
Durchfall. unverdauten, mit Brennen im Mter.
Beim Urinlassen, brennendes Beißen vorne in der Harnröhre.
Ziehender Schmerz in den Hoden.
Brennender Schmerz in der Mündung der Harnröhre während und nach dem Urinlassen.
Erhöhter Geschlechtstrieb.

Vermehrung des monatlichen, es gehen schwarze Klumpen ab.
Niesen und Schnupfen.
pfeifen und Giemen in der Luftröhre beim Atemholen.
Erstickungsanfall.
Neigung zum Tiefatmen.
Wacht nach Mitternacht zum Husten auf.
Schmerz in der Luftröhre und dem Brustbein beim Husten.
Heftiger Husten gleich nach dem Essen.
Husten vom Lachen erregt.
Herzklopfen.
Stechender Schmerz im Rücken.
Schwäche in den Armen.
Die Hände sind bald warm, bald kalt.
Die eine Hand ist eiskalt, die andere warm.
Die Untergliedmaßen schlafen beim Sitzen ein.
Kälte und Frost der Knie.
Müdigkeit der Füße, wie zerschlagen.
Schmerz der Gelenke im Sitzen und Liegen.
Beim Aufstehen aus dem Schlafe sind alle Gelenke wie steif.
Knacken in den Gelenken.
Es tut ihm alles Weh, die Gelenke, die Knochen.
Eingeschlafenheit der Glieder. auf denen man liegt.
Jucken, vorzüglich des abends, an den Armen, den Lenden. der Brust;
nach dem Kratzen fahren Blutschen auf.
Allzu große Empfindlichkeit aller Nerven. mit einem krankhaften Ge-
fühle allgemeiner Schwäche.

Von geringer Zugluft Beschwerden.

Müdigkeit.

Kraftlosigkeit der Gliedmaßen.

Neigung sich nieder zu legen.

Schläfrigkeit mit Herzklopfen.

Unaufhörliches Gähnen.

Schläfrigkeit am Tage.

Beim Sitzen eine unüberwindliche Schläfrigkeit.

Kann nicht einschlafen vor vielen Ideen.

Schlaflosigkeit nach Mitternacht.

Wenn er einschlafen will, wecken ihn schreckliche Phantasien auf.

Schreckhafte Träume, die ihn nach dem Aufwachen ängstigen.

Er schreckt auf, wenn er einschlafen will.

Schnarchen und Wimmern im Schlaf bei Kindern.

Im Schlaf ist das eine Auge offen, das andere halb geschlossen.

Er schwitzt in der Nacht, auch bei leichtem Zudecken unaufhörlich.

Scheu vor frischer Luft.

Gähnen.

Stirn ist heiß, und die Gliedmaßen sind kalt.

Kalter Gesichtsschweiß mit Durst.

Unerträgliche Ängstlichkeit, springt aus dem Bett, will sich das Leben nehmen, und fürchtet sich, an das offene Fenster zu gehen, oder sich dem Messer zu nähern.

Verzweifelt, wirft sich im Bett herum.

Untröstlich.

Jämmerlich, schreiend.

Sie verfällt von Zeit zu Zeit in eine Laune von Weinen, ohne Veranlassung, durch Einbildung.

Seufzende Verdrießlichkeit.

Er ist still. und will nicht antworten.

Unfolgsam, ungehorsam.

Liebkosungen vermehren seine Verdrießlichkeit.

Verachtung aller Dinge.

Unzufriedenheit, glaubt von jedem gequält zu werden.

Ärgerlich. böse, gerät leicht in Zorn.

Unmut. Zorn, so daß er jemand hätte erstechen mögen.

Äußerst geneigt sich zu ärgern.

Aufgelegt, andere zu ärgern und ihnen Vorwürfe zu machen.

Unentschlossenheit.

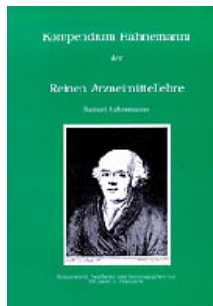
Besorgt um Kleinigkeit.

Kerne. Lust zu leben.

Keine Lust zu arbeiten.

Entwirft große Pläne für die Zukunft.

Er hat viele Ideen, nimmt sich allerlei vor.



Ghassan Haouache

[Kompendium Hahnemannii der Reinen
Arzneimittellehre Samuel Hahnemanns](#)

Komprimiert, bearbeitet und herausgegeben
von Dr. med. G. Haouache

256 pages, pb



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life
www.narayana-verlag.com